



# Fledermauskundliche Mitteilungen 2020/2

## Fledermausschutz in der Corona-Krise

Die Covid-19 Pandemie wirkt sich zunehmend auf die Fledermäuse aber auch alle im Fledermausschutz und in der Fledermausforschung tätigen Akteure aus. Weltweit gibt es Berichte über die Verfolgung und Tötung von Fledermäusen, weil sie als Quelle für das neuartige Corona-Virus bezichtigt werden. In Zusammenarbeit zwischen Fledermauswarte, Noctalis, Bundesverband für Fledermauskunde, Leibniz-IZW Berlin, Museum für Naturkunde Berlin, Universität Greifswald, NABU BFA Fledermäuse und dem Berliner Artenschutzteam wurde im Frühjahr diesen Jahres ein Faktenpapier zusammengestellt, in dem der derzeitige wissenschaftliche Stand zusammengetragen wurde. Dieses Papier soll beispielsweise Fledermauskundlern dabei helfen, die Bevölkerung faktenbasiert darüber aufzuklären, dass von den Fledermäusen keine Gefahr für eine Übertragung des Virus auf den Menschen ausgeht.

Im umgekehrten Fall ist aufgrund bisher nur unzureichender Erkenntnisse jedoch Vorsicht geboten, denn es gibt Hinweise darauf, dass das Virus vom Menschen auf die Fledermäuse übertragen werden könnte. In einer Studie des Friedrich-Löffler-Instituts ist es unter Laborbedingungen gelungen, Flughunde mit dem Virus zu infizieren<sup>1</sup>. Dies impliziert, dass Fledermäuse möglicherweise anfällig für das humanpathogene SARS-COV2 sein könnten. Dieses Risiko wird auch durch Aussagen anderer Wissenschaftler unterstützt<sup>2,3,4</sup>. Auch die Infizierung von Minks mit SARS-COV2 in Pelzfarmen unterstreicht dieses Risiko<sup>5</sup>. Ob sich europäische Fledermäuse tatsächlich anstecken können und ob sich ein neues Reservoir in den Tieren bilden könnte, ist jedoch noch nicht abschließend geklärt - es kann derzeit jedenfalls nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund gab es einige Stimmen auf nationaler und internationaler Ebene, die meinten, dass jegliche Arbeit mit direktem Kontakt zu den Tieren ausgesetzt werden soll. Deshalb fanden Gespräche zwischen Experten auf europäischer Ebene statt (über EUROBATS), um mit selbst auferlegten Vermeidungsmaßnahmen zu erreichen, dass die für Forschung und Naturschutz wichtige Arbeit mit Fledermäusen trotz der Pandemie fortgeführt werden kann. Daraus resultierend wurde unter Beteiligung der o.g. genannten Akteure ein Papier mit entsprechenden Handlungsempfehlungen entwickelt, welches wirksame Schutzmaßnahmen aufzeigt, die bei der Arbeit und im Umgang mit Fledermäusen unbedingt beachtet werden sollen.

Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass ähnliche Handlungsempfehlungen auch auf internationaler Ebene (zum Beispiel EUROBATS und IUCN) veröffentlicht wurden und bitten daher alle Fledermauskundler und im Fledermausschutz Tätigen, diese Empfehlungen entsprechend zu berücksichtigen.



- 1 Schlottau, K., M. Rissmann, A. Graaf, J. Schön, J. Sehl, C. Wylezich, D. Höper, T. C. Mettenleiter, A. Balkema-Buschmann, T. Harder, C. Grund, D. Hoffmann, A. Breithaupt, and M. Beer. 2020. SARS-CoV-2 in fruit bats, ferrets, pigs, and chickens: an experimental transmission study. *The Lancet Microbe*. S2666524720300896.
- 2 Damas, J., G. M. Hughes, K. C. Keough, C. A. Painter, N. S. Persky, M. Corbo, M. Hiller, K.-P. Koepfli, A. R. Pfenning, H. Zhao, D. P. Genereux, R. Swofford, K. S. Pollard, O. A. Ryder, M. T. Nweeia, K. Lindblad-Toh, E. C. Teeling, E. K. Karlsson, and H. A. Lewin. 2020. Broad host range of SARS-CoV-2 predicted by comparative and structural analysis of ACE2 in vertebrates. *Proceedings of the National Academy of Sciences*. 2020101446.
- 3 Olival, K. J., P. M. Cryan, B. R. Amman, R. S. Baric, D. S. Blehert, C. E. Brook, C. H. Calisher, K. T. Castle, J. T. H. Coleman, P. Daszak, J. H. Epstein, H. Field, W. F. Frick, A. T. Gilbert, D. T. S. Hayman, H. S. Ip, W. B. Karesh, C. K. Johnson, R. C. Kading, T. Kingston, J. M. Lorch, I. H. Mendenhall, A. J. Peel, K. L. Phelps, R. K. Plowright, D. M. Reeder, J. D. Reichard, J. M. Sleeman, D. G. Streicker, J. S. Townner, and L.-F. Wang. 2020. Possibility for reverse zoonotic transmission of SARS-CoV-2 to free-ranging wildlife: A case study of bats. *PLOS Pathogens*. 16: e1008758.
- 4 Yan, H., H. Jiao, Q. Liu, Z. Zhang, X. Wang, M. Guo, B.-J. Wang, K. Lan, Y. Chen, and H. Zhao. 2020. Many Bat Species Are Not Potential Hosts of SARS-CoV and SARS-CoV-2: Evidence from ACE2 Receptor Usage. *Ecology*.
- 5 Enserink, M. (2020): Coronavirus rips through Dutch mink farms, triggering culls. *Science* 368(6496), S.1169.

### “Social distancing” bei Fledermäusen

Auch Fledermäuse, die sich mit Krankheiten infizieren, betreiben “social distancing” - isolieren sich also von ihrer Gruppe, um ihre Artgenossen nicht anzustecken. Dieses Verhalten konnte in diesem Jahr gleich in zwei verschiedenen Arten nachgewiesen werden. Sehen Sie hierzu folgende Studien, sowie ein Referat in der nächsten Nyctalus-Ausgabe.

Moreno, K. R., M. Weinberg, L. Harten, V. B. Salinas Ramos, L. G. Herrera Mei., G. Á. Cziráj, Y. Yovel (2020): Sick Bats Stay Home Alone: Social distancing during the acute phase response in Egyptian fruit bats (*Rousettus aegyptiacus*) bioRxiv 2020.07.06.189357; doi: <https://doi.org/10.1101/2020.07.06.189357>

Ripperger, S. P., S. Stockmaier, G. G. Carter (2020): Tracking sickness effects on social encounters via continuous proximity sensing in wild vampire bats, *Behavioral Ecology*, araa111, <https://doi.org/10.1093/beheco/araa111>

## Fledermauskundliche Mitteilungen 2020/2



### Keine Lizenz zum Töten - Rechtsgutachten zum Thema Artenschutzrechtliche Ausnahme beim Bau von Windkraftanlagen

Der Druck auf den Artenschutz beim Ausbau der Windenergie wächst. Die Windenergielobby hat hierzu in Zusammenarbeit mit einigen Umweltverbänden ein 10-Punkte-Papier veröffentlicht, in dem unter anderem eine Beschleunigung der Genehmigungsverfahren gefordert wird. Dabei soll auch beim Artenschutz gekürzt werden. Derzeit nicht genehmigungsfähige Windparks sollen über die artenschutzrechtliche Ausnahme „gerettet“ werden, um den Ausbau der Windenergie zu beschleunigen und auch Gebiete nutzbar zu machen, die bisher aus Naturschutzgründen ausgeschlossen wurden. Auch Naturschutzverbände, darunter NABU und BUND, haben ein Papier veröffentlicht, in dem sie eine zielführende Ausgestaltung der artenschutzrechtlichen Ausnahme fordern. Viele Landesverbände sowie andere Naturschutzverbände kritisieren hingegen die Forderung, im Falle von Windenergieanlagen pauschal Ausnahmen vom Artenschutz zu erlassen. Denn eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 Nr. 5 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sollte im Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen als Instrument zur Abwägung der Ausnahmegründe nur im konkreten Einzelfall ins Spiel kommen und nicht als Standardlösung dafür, Genehmigungen trotz artenschutzrechtlicher Konflikte zu ermöglichen. Dies sollte sich eigentlich auch schon an der Betitelung „Ausnahme“ ergeben. Die Naturschutzinitiative e.V. hat deshalb von dem renommierten Rechtsanwalt und Hochschullehrer Prof. Dr. Gellermann ein Rechtsgutachten erstellen lassen. Dieser stellt fest, dass **Artenschutzrechtliche Ausnahmen vom Tötungsverbot für die Windkraftnutzung gegen deutsches und europäisches Naturschutzrecht verstoßen**. Laut Naturschutzinitiative e.V. verdeutlicht das Rechtsgutachten von Prof. Dr. Gellermann, dass die „strikt zu beachtenden rechtlichen Grenzen, die in einem Rechtsstaat auch dann nicht überschritten werden dürfen, wenn dies von den Lobbyisten der Windindustrie gefordert wird. Was Recht ist, muss Recht bleiben. Eine Lizenz zum Töten darf es nicht geben.“ ([Link zum Gutachten](#))

### Bucherscheinung: „Evidenzbasierter Fledermausschutz in Windkraftvorhaben“

Unter der Herausgeberschaft von Christian C. Voigt vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung ist kürzlich das Buch „Evidenzbasierter Fledermausschutz in Windkraftvorhaben“ als freie Version zum Download erschienen. Eine Druckversion ist ebenfalls verfügbar. Dieses Buch wurde in Folge einer gleichnamigen Konferenz erarbeitet, bei der im letzten Jahr der Stand des Wissens zum Thema Fledermausschutz beim Bau und Betrieb von Windenergieanlagen zusammengetragen wurde. Die Konferenz fand in Berlin statt, bei der ca. 300 Fachvertreter aus Gutachterbüros, Behörden, Windindustrie, Forschung und Umweltverbänden teilnahmen.

Das Buch ist unter folgendem Link verfügbar:

<https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-662-61454-9>



### Grün-grün-Dilemma sozialwissenschaftlich beleuchtet

Der Konflikt zwischen Artenschutz und dem Ausbau der Windenergie wird oft als Grün-grünes Dilemma bezeichnet, da sich hierbei Vertreterinnen und Vertreter aus dem „grünen“ Sektor gegenüberstehen. Vor kurzem sind zwei Studien aus einer repräsentativen Umfrage erschienen, die sich vor einem sozialwissenschaftlichen Hintergrund mit den Konfliktparteien auseinandersetzen. Eine [Zusammenfassung der beiden Studien gibt es auf unserer Webseite](#), die Originalstudien lauten:

1. Voigt, C.C., Straka, T.M., Fritze, M. (2019): Producing wind energy at the cost of biodiversity: A stakeholder view on a green-green dilemma. Journal of Renewable and Sustainable Energy 11, 063303 (2019); <https://doi.org/10.1063/1.5118784>.
2. Straka, T. M., Fritze, M., Voigt, C.C. (2020): The human dimensions of a green-green-dilemma: Lessons learned from the wind energy — wildlife conflict in Germany. Energy Reports (6), 1768–1777; <https://doi.org/10.1016/j.egy.2020.06.028>.

## Fledermauskundliche Mitteilungen 2020/2



### F.U.N. – neues Webtool für die Analyse von Fledermaus-Fotos + Bestimmungswettbewerb

Mit "F.U.N. in die Wildnis" lautet der Titel eines Projektes der AG Angewandte Zoologie und Naturschutz der Universität Greifswald, in Kooperation mit dem Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide, dem Fledermaus-Forschungsprojekt Wooster Teerofen e.V. und dem Lehrstuhl für Fachdidaktik in der Biologie der Universität Rostock. Am Beispiel der Fledermäuse sollen die drei Komponenten **Forschung**, **Umweltbildung** und **Naturschutz** verbunden werden, wobei der *Erkenntnisgewinn mit Spaß* im Vordergrund steht. Dabei wurde im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide die Forschungsstation in Wooster Teerofen weiterentwickelt und in dem Gebiet nahe der Station zahlreiche Fledermausschutz- und Umweltbildungsmaßnahmen umgesetzt. In den Fledermauskastenrevieren und den umfunktionierten Fledermausbunkern finden auch Forschungsprojekte statt. Die Webseite [www.fledermausfun.de](http://www.fledermausfun.de) bietet Bürger\*innen die Möglichkeit, an einem echten Forschungsprojekt teilzunehmen. In diesem Citizen-Science-Projekt können Interessierte online lernen Fledermäuse zu bestimmen und mitmachen, die verschiedenen Fledermausarten auf Fotos zu bestimmen, die mit Hilfe von Fotofallen in Winterquartieren automatisch generiert werden.



Neben dem Citizen-Science-Projekt bietet die Webseite auch Fledermaus-Schulmaterialien, die für alle Altersklassen von ausgebildeten Pädagog\*innen in Abstimmung mit verschiedenen Lehrplänen angefertigt wurden, aber auch zum Beispiel für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden können. Da die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus Schulklassen aufgrund der Schulschließungen besonders treffen, bieten sich die Lehrmaterialien aus dem Bereich Biologie für den Heimunterricht an. Die Lehrmaterialien stehen für alle zum kostenlosen Download bereit. Sie können dabei helfen, die schulfreie Zeit zu überbrücken, indem Schüler von zu Hause arbeiten und die Ergebnisse dem Lehrpersonal einfach per E-Mail schicken. Einen direkten Link zu den Lehrmaterialien gibt es hier: <https://www.fledermausfun.de/schulmaterial/>.

### NABU Sachsen sucht Quartierpaten für Fledermäuse

Um neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für den Fledermausschutz zu gewinnen, startete der NABU Sachsen im Januar 2018 das landesweite Projekt „Quartierpaten für Fledermäuse gesucht“. Ziel ist es, die Bevölkerung mehr über die große Relevanz der Fledermäuse aufzuklären und Personen zu finden, die in ihrer Freizeit ein Fledermausquartier betreuen möchten. Ob Laie, Kenner, Experte, Einzelperson, Gruppe oder Institution – als Quartierpate kann sich jeder anmelden, der ernsthaftes Interesse an einer langfristigen Fledermausquartier-Betreuung hat. Hierfür kommen Personen (-kreise) in Frage, die bereits selbst ein Fledermausquartier auf dem eigenen Grundstück besitzen; die Interesse daran haben ein Fledermausquartier neu zu etablieren oder ein bereits bestehendes Quartier in ihrem Aktionsradius zu betreuen. Das Projekt wendet sich somit an eine sehr breite, interessierte Öffentlichkeit. Es werden weder Vereinsbindungen noch besondere fachliche Vorkenntnisse gefordert. Angehende Quartierpaten erhalten durch Fledermausspezialisten einen Einstieg in das Thema Fledermausschutz und Kontrolle des betreffenden Quartiers. Sie sollen schließlich in die Lage versetzt werden selbstständig Quartierkontrollen durchzuführen und Daten zu Fledermausvorkommen zu sammeln.

Auf diese Weise werden regionale Fledermausbetreuer entlastet und Naturfreunde finden einen Einstieg in die verborgene Welt der nachtaktiven Säugetiere. Wer sich für Fledermäuse und deren Quartierbetreuung interessiert, kann sich unter [www.fledermausschutz-sachsen.de](http://www.fledermausschutz-sachsen.de) als Pate registrieren, einloggen und später seine Beobachtungsdaten eintragen.



Kontrolle eines Winterquartiers (© Elke & Reimund Francke)

# Fledermauskundliche Mitteilungen 2020/2



## Viel mehr als Laute—Auch Fledermäuse nutzen „Babytalk“

Die sog. Babysprache („motherese“), die sehr spezielle Art, mit der Erwachsene mit Säuglingen und Kleinkindern sprechen, spielt beim Menschen eine entscheidende Rolle bei der Sprachakquisition. Dabei ist nicht nur die Stimmlage auffallend hoch, auch artikuliert man sich sehr langsam und überdeutlich in kurzen, einfachen Sätzen. Diese Form von sozialer Interaktion ist aber offensichtlich nicht nur auf den Menschen beschränkt, sondern wurde kürzlich auch bei Fledermäusen beobachtet. In an Jungtiere gerichteten Lautäußerungen von Weibchen der in den Tropen beheimateten Großen Sackflügelfledermaus *Saccopteryx bilineata* wurden nun durch aufwändige Analysen akustische Merkmale erfasst, die möglicherweise eine ähnliche Funktion haben wie „motherese“ bei Kleinkindern: ein allgemeines positives Feedback für Jungtiere während ihrer ersten „Sprach“-Versuche. Ahana Fernandez und Mirjam Knörnschild vom Berliner Museum für Naturkunde beschreiben in der Fachzeitschrift *Frontiers in Ecology and Evolution* damit erstmalig ein Phänomen bei Fledermäusen, das an das mütterliche Verhalten beim Menschen erinnert. *Saccopteryx bilineata* ist eine verbreitete mittel- und südamerikanische Art mit einem großen Vokalrepertoire, das bei der Ausarbeitung komplexer Lieder für die territoriale Verteidigung und Werbung eingesetzt wird. Die weibliche Wahl bei der Paarung ist bei dieser Art sehr ausgeprägt, was wahrscheinlich auch zu der Komplexität der Balzstimmen bei Männern führt. Ob es bei einheimischen Fledermausarten ebenfalls ein Phänomen gibt, welches an „motherese“ erinnert, ist bisher nicht bekannt.



Große Sackflügelfledermaus (*Saccopteryx bilineata*)  
Zeichnung: © Gloria Gessinger

Mutter-Jungtier Interaktionen während der Ontogenie kommen auch bei unseren einheimischen Arten vor und es wäre lohnenswert die an Jungtiere gerichteten Lautäußerungen von Weibchen zu untersuchen um herauszufinden, ob „motherese“ ein universelles Phänomen bei Fledermäusen ist.

Link zur Original-Veröffentlichung in *Frontiers in Ecology and Evolution*: <https://doi.org/10.3389/fevo.2020.00265>.

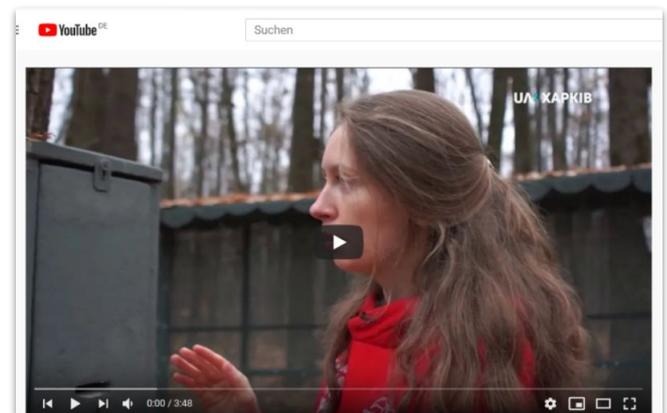
Zur Pressemitteilung des Museums für Naturkunde Berlin geht es [hier](#).

(Hinweis: Weitere Referate aktueller wissenschaftlicher Veröffentlichungen in jeder **Nyctalus**-Ausgabe!)

## Spendenaufwurf für das Bat Rehab Center in der Ukraine

Das Fledermaus-Rehabilitationszentrum („Bat Rehab Center“) in Kharkiv/Ukraine ist in „Fledermauskreisen“ in Deutschland bereits durch seine außerordentliche Arbeit im Fledermausschutz bekannt. Sie retten und rehabilitieren jedes Jahr mehrere tausend Fledermäuse, betreiben Forschung und aktiven, praktischen Fledermausschutz und führen öffentlichkeitswirksame Aufklärungsarbeit durch - weit über die Grenzen der Ukraine hinweg. Nun haben sich unsere Freunde mit einem Hilferuf an uns gerichtet, da sie wegen der Corona-Krise in finanzielle Not geraten sind. Wir möchten deshalb auch unsere Fledermausfreunde in Deutschland mit einem Spendenaufruf um Mithilfe bitten. Die Spenden dienen dem hohen Futter- und veterinärmedizinischen Materialbedarf. Zum ausführlichen Beitrag auf unserer Webseite geht es [hier](#).

**Spenden:** Sie können über **Transferwise** direkt an das Bat Rehab Center spenden, klicken Sie [hier](#) für genauere Informationen.



Webseite des Bat Rehab Centers:  
<http://www.bat-kharkov.in.ua/en/>

Zum Youtube-Channel geht es [hier](#).

## Fledermauskundliche Mitteilungen 2020/2



### Unterschiedliche Immunreaktion von Fledermäusen vor und während der Zugzeit

Immunreaktionen sind energetisch kostspielig. Fledermäuse, wie die Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*), die weite Strecken wandern, befinden sich während des Zuges in einer sehr energieaufwändigen Phase und sind einem hohen Stresslevel ausgesetzt. So stellte sich ein Wissenschaftlerteam unter der Leitung von Christian Voigt und Gábor Á. Czirják, (Leibniz-IZW Berlin) die Frage, ob sich das Immunsystem an die extremen Bedingungen während dieser Wanderungen anpasst. „Fledermäuse müssen während des Zuges wahrscheinlich die Aufrechterhaltung kostspieliger Körperfunktionen (z.B. bestimmte Formen der Immunantwort) gegen die hohen Energiekosten des Fliegens abwägen“, sagt Voigt. Um diese Vermutung zu überprüfen, verglich das Team mehrere Immunparameter vor und während der Zugzeit sowie im Zusammenhang mit einer simulierten bakteriellen Infektion. Es wurde festgestellt, dass eine zelluläre Immunantwort (das Aufspüren bereits infizierter Körperzellen durch weiße Blutzellen) während der Zugzeit niedriger ausfällt als vor der Zugzeit.

Im Gegensatz dazu fällt eine humorale Immunantwort (Produktion von Antikörpern durch B-Lymphozyten; in dieser Studie gemessen an Haptoglobin), welche energieaufwändig ist als die zelluläre, während der Zugzeit höher aus. Wenn sich die Tiere auf ihre anstrengende Reise begeben, reduzieren sie also die zelluläre Immunantwort und sparen so womöglich Energie für ihren langen Weg. „Die Frage ist, ob es für Fledermäuse auch ein Risiko darstellt, den Fokus auf die humorale Immunität während der Zugzeit zu setzen“, ergänzt Voigt. „Es ist möglich, dass sie während der Wanderung anfälliger für bestimmte Krankheitserreger sind, wenn sie keine angemessene zelluläre Immunantwort auslösen können“, fügt er hinzu.

Voigt CC, Fritze M, Lindecke O, Costantini D, Pētersons G, Czirják GÁ (2020): *The immune response of bats differs between pre-migration and migration seasons. Scientific Reports.*

[Link zur Pressemitteilung des IZW](#)  
[Link zur Original-Publikation](#)

### Online-Bibliothek für Fledermauskunde

Die Mitglieder der Fledermauswarte haben damit angefangen, für den Fledermausschutz hilfreiche frei verfügbare Literatur wie Bücher, Newsletter und Leitfäden zusammenzutragen und auf der Webseite zum freien Download anzubieten. Über Hinweise, welche Literatur dort noch bereit gestellt werden sollte, sind wir dankbar.

Link: <https://www.deutsche-fledermauswarte.org/bibliothek/>

### Kostenfreie Webinars Bats without borders

*Bats without Borders* ist eine registrierte Naturschutz-NGO, die sich auf den Schutz der im südlichen Afrika beheimateten Fledermäuse konzentriert. Sie widmet sich der Erhaltung von Fledermäusen, der biologischen Vielfalt und gesunden Ökosystemen in der sich verändernden Landschaft des südlichen Afrikas, indem sie angewandte Forschung unterstützen und durchführen, die gezielte Schutzmaßnahmen unterstützt, die lokalen Kapazitäten stärkt und durch öffentliches Engagement eine positive Einstellung gegenüber Fledermäusen fördert. Darüber hinaus ist diese Institution international vernetzt und führt zum Beispiel Online-Webinare durch, bei denen namhafte Wissenschaftler Vorträge halten und wo man kostenfrei weltweit teilnehmen kann.

<https://www.batswithoutborders.org/webinars.html>

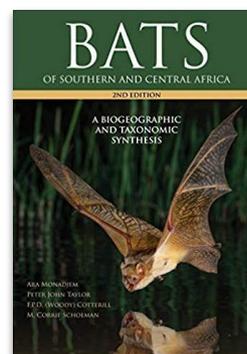


### Neue Rote Liste der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands erschienen (2020)

(Holger Meinig, Peter Boye, Michael Dähne, Rainer Hutterer, Johannes Lang, Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2))

Download:

[https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/roteliste/Dokumente/NaBiV\\_170\\_2\\_Rote\\_Liste\\_Saeugetiere.pdf](https://www.bfn.de/fileadmin/BfN/roteliste/Dokumente/NaBiV_170_2_Rote_Liste_Saeugetiere.pdf)



### Bats of Southern and Central Africa 2nd Edition erschienen (Nov. 2020)

(Ara Monadjem, Peter John Taylor, Fenton PD Cotterill, M Corrie Schoeman, 640 Seiten. ISBN: 9781776145829)  
 im Buchhandel zu erwerben

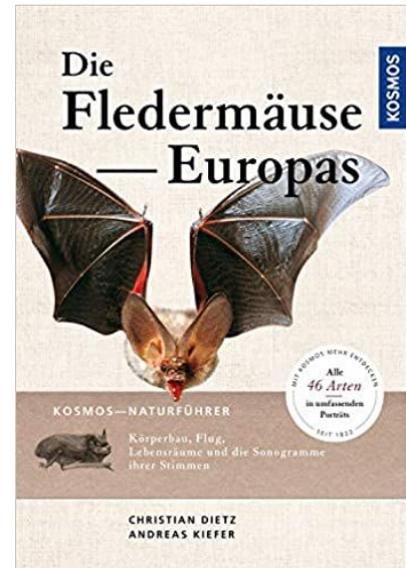
# Fledermauskundliche Mitteilungen 2020/2



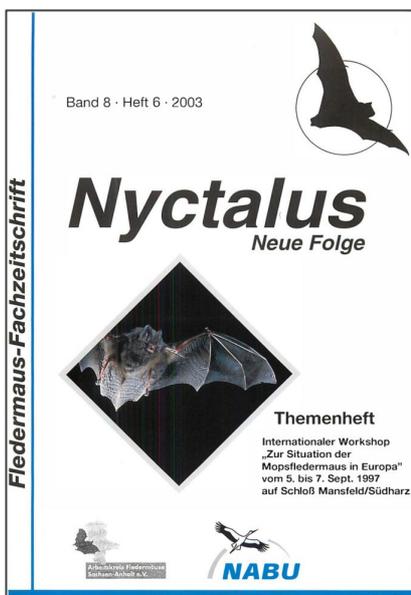
## Wie viele Fledermausarten leben denn nun eigentlich in Deutschland?

Die Angaben zur Anzahl der in Deutschland heimischen Fledermausarten unterscheiden sich je nach Literatur mitunter beträchtlich. Nach unserer Kenntnis sind bislang 27 Arten nachgewiesen, wovon 24 Arten dauerhaft hier leben. Bei den anderen drei nachgewiesenen Arten handelt es sich um „Gäste“ aus Südeuropa: die Langflügelfledermaus (*Miniopterus schreibersii*), der Riesenabendsegler (*Nyctalua lasiopterus*) und die Bulldogfledermaus (*Tadarida teniotis*).

Wer nicht nur mit Blick auf die Artenzahlen in Deutschland und Europa auf dem neuesten Stand bleiben möchte, sondern auch von den neuesten Erkenntnissen zur Bestimmung dieser Arten profitieren möchte, dem empfehlen wir gern die diesjährig erschienene neue Ausgabe von Christian Dietz & Andreas Kiefer „Die Fledermäuse Europas“.



## Nyctalus Fachzeitschrift — Hinweis zum Themenheft zur Mopsfledermaus (Altausgabe von 2003)



Die nächste Ausgabe des *Nyctalus* ist derzeit in der Vorbereitung. In der Zwischenzeit möchten wir Sie auf eine besondere Altausgabe aufmerksam machen: ein Themenheft zur Situation der Mopsfledermaus in Europa aus dem Jahr 2003. Die Mopsfledermaus ist Fledermausart der Jahre 2020 und 2021 und es gibt mehrere Projekte sowie Initiativen zum Schutz und Erforschung dieser Fledermausart (siehe zum Beispiel [Webseite der Stiftung Fledermaus](#)). Die Jahre 2020/21 stehen daher ganz im Zeichen der Mopsfledermaus. Das *Nyctalus*-Themenheft zur Mopsfledermaus aus dem Jahr 2003 ist frei verfügbar, die einzelnen Artikel können über die *Nyctalus*-Webseite heruntergeladen werden:

<https://nyctalus.com/alle-hefte/nyctalus-band-8-heft-6/>.

An der Stelle möchten wir nochmal darauf hinweisen, dass es auf der *Nyctalus*-Webseite eine Suchfunktion gibt, mit der Sie bestimmte Hefte/Artikel von Interesse filtern können (Achtung, es sind momentan noch nicht alle Hefte online).

Deutsche Fledermauswarte e.V.

Redaktionelle Bearbeitung: Marcus Fritze, Dr. Nicole Starik, Bianka Schubert, Dr. Ahana A. Fernandez

Am Juliesturm 64  
D-13599 Berlin  
Tel. 030 36750061  
Email: [info@deutsche-fledermauswarte.org](mailto:info@deutsche-fledermauswarte.org)  
[www.deutsche-fledermauswarte.org](http://www.deutsche-fledermauswarte.org)

Vorstand:  
Marcus Fritze,  
Dr. Nicole Starik,  
Brigitte Kaltoven

Bankverbindung:  
Bank: Berliner Volksbank eG  
IBAN: DE72 1009 0000 275 334 90 09  
BIC: BEVODEBBXXX

Amtsgericht Charlottenburg  
Vereinsregister-Nr.: VR 36780 B  
St.-Nr.: 27/663/64822